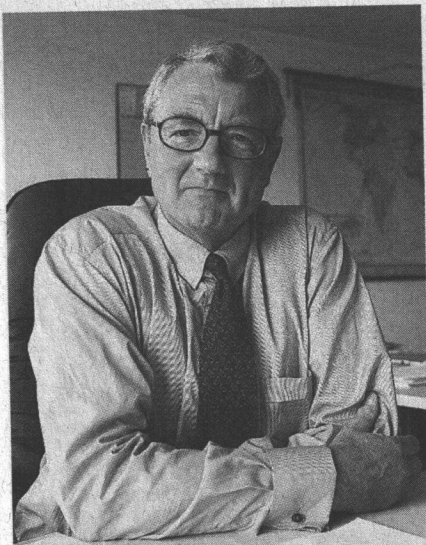


Heinrich von Nathusius als Unternehmer geehrt

Zum Jahresende hat wie jedes Jahr die Norddeutsche Landesbank eine Liste der hundert größten Unternehmen des Bundeslandes Sachsen-Anhalt erstellt. Den weitaus größten Sprung unter allen aufgelisteten Firmen machte die Ifa-Gruppe aus Haldensleben nördlich von Magdeburg: Der Automobilzulieferer verbesserte sich um ganze 47 Ränge und belegt nun Platz 36.

Derzeit scheint ihr Inhaber Heinrich von Nathusius einen unternehmerischen Erfolg nach dem anderen aufzuhäufen. Anfang Dezember lobte der Ministerpräsident des Bundeslandes, Wolfgang Böhmer (CDU) ihn bei der Verlei-



Heinrich von Nathusius Foto Christian Thiel

hung eines Unternehmerpreises in Aachen als Mutmacher, der ungewöhnliches soziales und kulturelles Engagement zeige. Der Wirtschaftsminister Sachsen-Anhalts, Reiner Haseloff (CDU), hob ihn und seine Gruppe als Zugpferd der einheimischen Industrie hervor und als Beispiel eines gelungenen Transformationsprozesses. Am gleichen Tag erhielt die Ifa neben dem Aachener auch den Halbkugelpreis des Industrieclubs Magdeburg. Neben zahlreichen ehrenamtlichen Aufgaben ist der gebürtige Berliner auch Aufsichtsrat der NordLB.

Nach seiner Rückkehr in die alte Familienheimat hatte der heute 67 Jahre alte Nathusius, zuvor war er Geschäfts-

führer der Krupp-Stahlhandelsgesellschaft in Duisburg, das Gelenkwellenwerk in Haldensleben in der Magdeburger Börde im Bestand gesichert und damit vor der Schließung bewahrt.

Mittlerweile ist die Ifa-Gruppe mit zwei Millionen produzierten Einheiten im Jahr europäischer Marktführer für Gelenkwellen. Nach der Übernahme der süddeutschen Tognum-Gelenkwellensparte Rotorion Ende 2009 verlagert IFA derzeit weitere 450 Arbeitsplätze von Friedrichshafen ins sachsen-anhaltische Haldensleben. Sein Betrieb mit jetzt 1500 Mitarbeitern und 350 Millionen Euro Jahresumsatz hat Werke in Haldensleben, Gardelegen und im amerikanischen Charleston. Jeweils acht Prozent des Jahresumsatzes gibt das Unternehmen aus für die haus-eigene Forschung und Entwicklung sowie für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

In einigen Jahren hofft die Ifa, die fast alle deutschen Automobil- und Nutzfahrzeughersteller und landwirtschaftlichen Gerätefabrikanten mit ihren Produkten beliefert und für sie auch Antriebskomponenten weiterentwickelt, der technisch führende Anbieter für Kardanwellen in der Welt zu sein.

Ein Durchbruch gelang, als der Vorstand der Volkswagen AG im Jahr 2001 entschied, Gelenkwellen und Komponenten nicht mehr im eigenen Werk herzustellen, sondern sich unter anderem der Ifa als Zulieferer zu bedienen: Innerhalb von acht Monaten entstand daraufhin für rund 50 Millionen Euro ein Werk, das immerhin zehn Prozent des von Volkswagen benötigten Tagesbedarfs fertigt.

Als Nathusius die Betriebsstätte in Haldensleben von der Treuhand erwarb, sicherte er sich auch die Marke Ifa - Industrieverbund Fahrzeugbau -, die jeder in der DDR kannte: Als die Bundeskanzlerin Angela Merkel im Vorjahr seinen Stand auf der Automobilmesse besuchte, sagte sie: „Die Ifa ist für mich das Synonym für Auto.“

Noch hat Heinrich von Nathusius nicht ganz die wirtschaftliche Größe erreicht, die seine Familie einst in der Region hatte. Sein Urgroßvater Johann Gottlieb Nathusius hatte als reichster Bürger Magdeburgs 1810 den ersten deutschen Industriekonzern mit mehr als 30 Gewerbebetrieben aufgebaut. vL.